

Zweite Periode.

Von Karl dem Großen bis zu den Kreuzzügen.

(768—1096.)

Erstes Hauptstück.

Karl der Große.

(768—814.)

Nach König Pippins Tode kam das Reich der Franken an seine Söhne Karl und Karlmann. Mit Zustimmung der Großen hatte Pippin dasselbe durch eine schräge Linie von Süden nach Norden zwischen Beiden getheilt, also daß Karl die eine Hälfte von Aquitanien mit Neustrien und Austrasien, Karlmann die andre mit Languedoc, Provence, Burgund, Elsaß und Alemannien erhielt. Allein diese Theilung konnte keine ersprießlichen Früchte tragen, und schon 769 gab der unzufriedne Karlmann Anlaß zu Klagen. Da Walfars Vater Hunwald, seit 745 Mönch auf der Insel Re, sein Kloster verlassen, und einen Aufstand in Aquitanien erregt hatte, lag es beiden Königen ob, wider ihn ins Feld zu rücken; aber Karlmann zog im entscheidenden Augenblicke mit seiner Schaar davon. Nichtsdestoweniger bezwang Karl den Empörer, und